

Abonnementpreise:

Im ganzen deutschen Reich:
Jährlich: 6 Thlr.
Jährlich: 1 Thlr. 15 Ngr.
Einzelne Nummern: 1 Ngr.

Insertionspreise:

Für den Raum einer gespaltenen Postseite: 2 Ngr.
Unter „Eingeschütt“ die Zeile: 5 Ngr.

Erscheinung:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: Commissioradth J. G. Hartmann in Dresden.

Für den Monat September

werden Nachbestellungen auf das „Dresdner Journal“ angenommen

für auswärts bei allen Postanstalten,
für Dresden links der Elbe bei der unterzeichneten Expedition,

für Dresden rechts der Elbe in der Sachsen-Buchhandlung (Hauptstraße 22).

Der Preis für diesen Monat beträgt 15 Ngr.

Insertate aller Art finden im „Dresden Journ.“ eine sehr geeignete Verbreitung. Die Insertionsgebühren werden im Insertentheil mit 2 Ngr. für die gefaltete Zeile oder deren Raum berechnet; für Insertate unter der Rubrik „Gegenseitiges“ sind die Insertionsgebühren auf 5 Ngr. pro Zeile festgesetzt.

Königl. Expedition des Dresdner Journals.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten.

Zeitungsschau. (République française.) — Journal des Débats. — Moskauer Zeitung.)

Tagesgeschichte.

Beilage.

Provinzialnachrichten. (Leipzig, Zwickau. Aus dem Vogtland.)

Generalversammlung des Vereins sächsischer Gemeindebeamten.

Stand der sächsischen Sparkassen Ende Juli d. J.

Vorlesungsberichte.

Telegraphische Witterungsberichte.

Telegraphische Nachrichten.

Bern, Sonnabend, 29. August. (Tel. d. Dresden Journ.) Die Regierung der nordamerikanischen Union hat ihre Theilnahme an dem, am 15. September hier beginnenden internationalen Postcongres notifiziert.

Paris, Sonnabend, 29. August. (Tel. d. Dresden Journ.) Das „Journal officiel“ veröffentlicht die Ernennung des Grafen de Jarac zum französischen Botschafter in London.

Bayonne, Freitag, 28. August, Nachmittags. (W. T. B.) Nach aus Carlischer Quelle kommenden Nachrichten haben die Garisten den Frieden Paro und die Stadt Calahorra (Prov. Legrono), sowie die Stadt Alcoce (Prov. Guadalajara) besetzt. Die dort befindlichen Besatzungen wurden gefangen genommen. Der Bruder des Präsidenten, Don Alfonso, ist in die Stadt Alcaniz (Prov. Teruel) eingezogen.

Madrid, Freitag, 28. August, Abends. (Tel. d. Dresden Journ.) Das Gerücht von einer bevorstehenden Ministerkrise wird von Seiten der Regierung für unbegründet erklärt.

Amtlichen Meldungen zufolge haben die Garisten die Stadt Calahorra und deren Umgebung wieder verlassen. Der Garistensünder Sabella hat wiederum 87 Soldaten bei Vallfogona erschlagen lassen.

Nach von Puyverda in Perpignan eingegangenen Nachrichten waren am gestrigen Tage die Sturmangriffe der Garisten, wie die Bertheidigung der Belagerten gleich bestieg und erbittert. Die in Brest geschossene Kanone wurde von den Frauen Puyverda's mittler im bestigten Feuer mit Erdäckern ausgefüllt. Die Nacht verlief ruhig. Heute Morgen sah man die Frauen abermals mit Ausbesserung der Wälle beschäftigt.

Fenilleton.

Redigirt von Otto Bonc.

S. Hoftheater. — Alstadt. — Am 28. August, an Goethe's Geburtstage: „Götz von Berlichingen“, Schauspiel in fünf Akten von Goethe.

Dieses Stück, das als eine dem Dichter namengebende, wahrhaft originelle und nationale Jugendarbeit sich trefflich zur Erinnerung an seinen Ruhm eignet, hat fast an feiner deutscher Bühne das Glück, heute eine entsprechende Aufführung finden zu können. Dieser Mangel trifft indeß keineswegs das Dresdner Theater mehr, als die besten andern.

Die alten guten Darsteller der Göttrolle sind eben ausgestorben, und auch ihre Ueberlieferung für dieselbe konnte sich nur in demselben geringen Maße, lebensfähig erhalten, als dieses Stück auf dem Repertoire überall selten geworden ist. Dazu kommt als erstaunlicher Umstand für den modernen Schauspieler, daß zwischen dem heutigen Publicum und jener aldeutischen Rittergatt der romantische, ehemals noch rege Connewitz und die Wedelschwitz zwischen beiden Factoren eine etwas erlahmte, mehr literaturgeschichtliche geworden ist. In den Götz muß jeder Schauspieler allmählich hineinwachsen, das kann aber bei einem so weiten Heldenwurm nicht stattfinden, wenn dasselbe nur so selten getragen werden darf.

Herr Porath findet sich mit dieser Partie durch vielen Fleiß und tüchtlichen Impuls strebam ab, doch er kämpft mit zu viel Jugendlichkeit und mit einem declamatorischen Vortrag, der des rauhen, treuerzigen Herzens, der elementaren Kraft dieser urwüchsigen Gestalt entbehrt.

St. Petersburg, Freitag, 28. August, Nachmittags. (W. T. B.) Die Vermählung des Großfürsten Wladimir mit der Herzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin hat heute Nachmittag ½ Uhr stattgefunden. Der Vollzug des Trauungssacres wurde der Stadt durch 101 Kanonen schläfe verkündet.

Dresden, 29. August.

Die französischen Journale beschäftigen sich neuerdings wieder vorzugsweise mit der Anerkennung der spanischen Regierung. Die monarchisch und clerical Prese namentlich hat sich redlich Mühe gegeben, aus der Belagerung Russlands alle möglichen Verlegerungen zu ziehen. Nur mehr Glorienscheiter, als Überlegung ist man dahin gelangt, eine vollständige Umgestaltung der politischen Lage Europas, zum allermindesten den Staat des Fürsten Biarmia zu prophezeien. Eine andere und objektivere Aussicht giebt im „Journal des Débats“ und in der „République française“ fand. Beide Blätter suchen nachzuweisen, daß es die einzige Ausbildung Russlands von dem Vergehen der europäischen Mächte in der spanischen Frage nur von untergeordneter Bedeutung sein kann und darf. Besonders warm die „République française“ darin, in diesem Ereignis einen Beweis für den Sieg des Einverständnisses zwischen Deutschland, Österreich-Ungarn und Russland zu sehen. „Ein solcher Sieg“, meint sie, „wird, wenn er sich eines Tages vollzieht, viel direitere Erfolge haben. Keine Illusionen! Die französischen Royalisten verbleben sich selbst und nehmen ihre Würde für die Würlichkeit, wenn sie glauben, daß die Angelegenheiten des Garisten der Ausgangspunkt einer Veränderung in den Beziehungen der großen Mächte sein können, so wie sie die persönlichen Beziehungen der Souveräne, die diplomatische Arbeit des Fürsten Biarmia und vor Allem die allmächtigen, eben so gefürchteten als furchtbaren Waffen des Deutschlands der Gräfen Metternich und Roon geschaffen haben.“ Frankreich darf sich nicht von Russlands Beispiel beeinflussen lassen. — Denjenigen Gedanken entwickelt John Demmin im „Journal des Débats“, freilich von einem anderen Gesichtspunkte aus. „Man darf die Wichtigkeit der Anerkennung nicht übertrieben. Die spanische Regierung, so wie sie ist, anzuerkennen, heißt nicht, dieser oder jener Regierungsteil den Vorzug geben, sondern einfach eine tatsächlich bestehende Regierung anzuerkennen. Wir haben uns so oft in einer ähnlichen Lage befinden, daß wir im Ernst nicht so schwierig zeigen sollten. Die Regierung Serrano's ist, wie man sagt, aus einem Staatsfeind hervorgegangen; es ist uns erträglich, daß die Regierung vom 2. December keinen moralischen Ursprung habe... Eine strengere Überwachung der Küsten und Grenzen von Seiten der französischen Regierung wäre von wohmäherer Hilfe gewesen, als eine platonische Anerkennung. Wenn wir jetzt lange von unserer Regierung ein Zeugnis des Wohlwollens gegen eine benachbarte und bestreitende Nation verlangt haben, so ist es, weil wir immer befürchten, daß eine andere Macht uns zuwiderkommen werde. Dies ist eingetroffen. Es wäre unzureichend eben so findlich als ungerecht, Spanien verantwortlich zu machen für das Interesse, welches ihm die deutsche Regierung beweist. Aber wir verlieren durch unser Zaudern und unsre zweideutige Haltung allen Anspruch auf die Dankbarkeit einer Nation, mit welcher in guten Beziehungen zu bleiben für uns von Wichtigkeit ist.“

Unter den Stimmen der russischen Presse, welche die Anerkennung Serrano's zum Gegenstande der Discussion machen, erscheint ein Artikel der „Moskauer Zeitung“ besonders bemerkenswert. Das durch seine offiziellen Beziehungen bekannte Blatt will die Anerkennung einer neuen Regierung durchaus nicht als eine „leere Formalität“ gelten lassen und hebt, indem es die Frage erörtert, welche Gründe für die „Intervention“ Deutschlands in Spanien maßgebend gewesen seien, diesbezüglich zwei Stellen aus dem Wortlaute des Ex-

cus der deutschen Regierung hervor, wo die Absicht, zu einer baldigen Beendigung des Bürgerkriegs in Spanien beizutragen, ausgedrückt und gegen die Garisten gerichtet gewesen war, daß sie mit ihrem Vorgehen in Spanien den monarchischen und conservativen Interessen empfindlichen Eintrag thun. Die „West. Sig.“ bemüht sich, weiterhin diese Gründe zurückzuweisen. Die bloße „moralische Unterstüzung“, welche durch die Anerkennung der Wiedererstiegung zu Theil wird, werde ihr nichts nützen. Die Behauptung, daß die Garisten die monarchisch-conservativen Prinzipien geführt, sei eine „sonderbare Annahme“, denn diese hohen Prinzipien könnten unmöglich auf einem häufigen Parteigänger beruhen, die im freien Spanien kriegt führen. Die Wiedererstiegung könne die bejagten Prinzipien wohl nicht compromittieren, aber nur aus dem Grunde, weil sie überhaupt kein Prinzip hat. Wer ist die Wiedererstiegung? Die Regierung des Marquis Serrano, weiter nichts. Und wer ist dieser Serrano; was bedeutet sein Name im Lande Spanien? Darauf giebt das Moskauer Blatt eine dem Marquis sehr ungünstige Antwort. Er sei ein sehr minderjähriger Sohn, ein unfähiger Staatsmann und überhaupt ein ungeschickter Mensch, der wohl nie mit den Garisten fertig werden dürfte. Und auch in dem Falle, daß er siegt, und die Position behauptet, werde er nicht eine lebensfähige Regierung in Spanien errichten können. Den Garisten will das Moskauer Blatt das Land gerade auch nicht verschreiben; aber es darf ihren schlaghaften Sieg für wahrscheinlicher, als den des Marquises Serrano, und kann nicht umhin, zum Schluß des Artikels zu konstatiren, daß die Garisten heute unvergleichlich stärker seien, als vor einem Jahre.

Tagesgeschichte.

Dresden, 29. August. Se. Majestät der König haben sich gestern von dem Magistrat in das Hotel nach Pillnitz zurückgezogen und heute Vermittlung auf dem gleichen Cavalier-Ereignisse dem Brigadiere-Xerxes der 1. Infanterie-Brigade beigewohnt.

Wie wir vernnehmen, wird Se. König Hobert der Generalfeldmarschall Prinz Friedrich Karl von Preußen morgen Mittag 12 Uhr hier eintriften und von den Adjutanten Major v. Geißler, Rittmeister v. Romagni und Premierleut. v. Kämmerer begleitet sein. Die Ankunft Se. Hoberts des Herzogs von Sachsen-Altenburg ist für morgen Nachmittag hier angekündigt. Se. Hobert wird von dem Major v. Eßleben und dem Lieutenant v. Gießelstein begleitet sein. Ferner wird morgen, ebenfalls auf Einladung Se. Majestät des Königs, auch Se. Excellenz der Generalinspektor der Artillerie, General der Cavalerie v. Pobellski nicht einem Adjutanten aus Berlin hier eintreffen, um den Übungen der Cavalleriedivision beizuwähnen, und im königl. Schloß Wohnung zu nehmen.

Dresden, 29. August. Se. Majestät der König haben Allerhöchst angewiechen gehabt, daß den 2. September e. aus Anlaß der Sedanfeier allgemeiner Rasttag bei den Truppen angeordnet werde.

* Berlin, 29. August. Gestern Mittag wurde der neuernannte amerikanische Gesandte am höchsten Hofe, Bancroft Davis, von Se. Majestät dem Kaiser zur Ueberreichung seiner Credite im königl. Palais in der besonderen Audienz empfangen und hatte darüber dann auch bei Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin die Ehre des Empanges. — Der Präfekt des Reichsfanzerialamts, Staatsminister Dr. Delbrück, wird sich, wie die „D. R. E.“ meldet, in den ersten Tagen des nächsten Monats nach Borzin begeben, um mit dem Reichsfanzerialer über die Erledigung einiger wichtiger Fragen zu verhandeln. Bei dieser Gelegenheit wird, wie es heißt, auch die Frage wegen Einberufung des Bundesrats und auch des Reichstags entschieden werden. Alle bisher hierüber verbreiteten Nachrichten sind deshalb lediglich in das Reich der Vermuthung zu vermeinen. — Nach der „Sp. Sig.“ scheint es jetzt beschlossene Sache zu

dies zu betonen lohnt vielleicht der Mühe, denn Herr Porath ist für diese Aufgabe eine wertvolle Kraft. Weniger kann man von den Vertretern der andern Hauptrollen sagen, die wie Hl. Berg, Hl. Ulrich, Herr Detmier, Herr Jäffé, (Elizabeth, Abelheid, Weißlingen, Selb) im Gleiche der Routine eingefügt sind. Warm und frisch wirkte Herr Koberstein als Sädtigen. Der knappe Franz, Herr Bassermann laborierte an einer gewungenen, eiligen Leidenschaftlichkeit.

Das gefüllte Haus erwies regste Theilnahme des Publicums für den erhabenen Dichter. O. B.

In der Kunstaustellung.

Gesuchung aus Nr. 200.

Wenn bei unserer Unterhaltung über die zu hoch geschraubten Preise für die Kunstsiegel — eine Extravaganz, die sich gleichmäßig in ganz Europa vollen hat — schließlich angeführt wurde, daß der wohlgefürstete Goethe am heutigen Tage nicht die Mittel gehabt, sein Haus, diesen Wunschkessel für die ersten Geister der Nation, mit den Werken berühmter Künstler zu schmücken, so lag hierin der schlagende Beweis für die stilistische und ästhetische Schädigung der Kunst durch Unbegabtheit ihrer Leistung. Es soll zum materiellen Nachteil der bilden Künste sein Gewicht daran gelegt werden, daß die Vertreter der Wissenschaft und Literatur zu einer frugalen pecuniären Bescheidenheit verurtheilt blieben, die ebenso wie die Wissenschaft und die Hochschule keine Ausstellung zur Hand und ließ darin unter Anderen: „Die von den Herren gereichte Danae“ von Blass 1000 Thlr., „Die Granitbrücke der alten Agoppe“ von Gießel 3000 Thlr., „Lautenschlägerin“ von Für 1000 Thlr. „Motiv vom Bernina“ von Leibl 1400 Thlr., „Festungsentransport“ von Kolig 1400 Thlr., „Landschaft“ von Kosch 800 Thlr., „In den Rothen“ von Krohn 800 Thlr., „Fischmarkt in Chioggia“ von Ribarz 3000 Gulden, „Präsidektur auf einem Gaufeste“ von Schumann 3000 Thlr., „Italienischer Abend“ von O. Schlech 800 Thlr., „Der Sängerkrieg“ von Schwarz 1000 Thlr., „Innen aus dem Schleißheimer Schloß“ von Hoff 1000 Thlr., „Alaris' Besitzung“ von Beckerath 2000 Thlr., „Capricciosa Frauen“ von Eduard Hüner 2000 Thlr., „Nach dem Duell“ von Schneider 1800 Thlr., „Das Abhören“ dieser Beispiele würde sie steigern, wenn man hinzufügen wollte, wie wenig bedeutende viele dieser Bilder sind, und es ist nicht nötig, jene Zahlen anzuführen, die zwischen 500—800 Thlr. ebenso sehr das vernünftige Verhältnis zu ihrem Wert herstellen.

Wußt du nicht ein großer Theil des Publicums sich der Kunstsiegelveräußerung, dem Traurigen, daß es giebt, dem Farbenbrand zu wenden?

Und welchen hat jeder gewissenhaften Kunstsverein!

Er soll das Talent preisen, seinen Mitgliedern zahlreiche und vorzügliche Kunstwerke erwerben, und wenn er sein Auge mit Schnigkeit auf einige schöne Leistungen wirkt, mag er sie wieder ablenken, denn seine Kasse wird sofort gesperrt. Bei einer solchen Aufgabe sind in der That die Hindernisse größer, als der Lohn öffentlicher Anerkennung.

Inseratenannahme auswählen

Leipzig: Pr. Brundrett, Commissionair des Dresdner Journals;
etwa: Ed. Forst; u. B. Freyer; Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Saas-Frankfurt M. Honsenstein & Vogler; Berlin-Wien-Hamburg-Französisch-Frankfurt a. M.-München: Rud. Moos; Berlin: A. Hartmann, Invalidenstrasse 11, Albrecht, Bremen: E. Schröder; Bremen: L. Stangen; Bremen-Gleiwitz: Fr. Voigt; Frankfurt, M.: E. Jasper'schen, J. C. Herrmann'sche Buchdr., Düsseldorf, Gütersloh, Bielefeld, C. Hanauer; C. Schuster, Partie: Haren, Lübeck, Bremen; Stuttgart: Dusek & Co., Süddeutsche Anzeigen-Büro; Wien: A. Oppich.

Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Margaretenstrasse No. 1.

Beratungsbüro: Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Margaretenstrasse No. 1.

Telegraph: Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Margaretenstrasse No. 1.

Post: Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Margaretenstrasse No. 1.

Telegraph: Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Margaretenstrasse No. 1.

Telegraph: Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Margaretenstrasse No. 1.

Telegraph: Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Margaretenstrasse No. 1.

Telegraph: Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Margaretenstrasse No. 1.

Telegraph: Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Margaretenstrasse No. 1.

Telegraph: Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Margaretenstrasse No. 1.

Telegraph: Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Margaretenstrasse No. 1.

Telegraph: Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Margaretenstrasse No. 1.

Telegraph: Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Margaretenstrasse No. 1.

Telegraph: Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Margaretenstrasse No. 1.

Telegraph: Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Margaretenstrasse No. 1.

Telegraph: Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Margaretenstrasse No. 1.

Telegraph: Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Margaretenstrasse No. 1.

Telegraph: Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Margaretenstrasse No. 1.

Telegraph: Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Margaretenstrasse No. 1.

Telegraph: Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Margaretenstrasse No. 1.

einer niedrigen Ausfahrtsumme kleide, weil der Magistrat erklärte, der Bevölkerung von Brüg werde unter seinen Umständen unter 800,000 Thlr. verkaufen. Schließlich wurde Löwe noch die Anzahl aus, er glaube auch nicht, daß der Magistrat trotz seiner Vorliebe ernstlich an den Kauf denke. (Bravo.) — Herr Oberbürgermeister Hobrecht nimmt an, daß die Versammlung auf den Vorschlag der Geldbewilligungsdéputation eingehen wird und bemerkt, der Magistrat werde nicht müde werden, seine Vorhabe zu machen und sich schließlich den Belohnungen der Versammlung freuen. „In einigen Jahren werden Sie die mit der Vaterne jüden können, die gegen Perleßing sind.“ Der als Mitglied in der Versammlung anwesende Vorsteher Rothmann erklärt, es sei ihm noch nicht vor gekommen, daß die Geldbewilligungsdéputation sich selbst für nützlich erklärt. Dies bestreitet Stadt. Dr. Neumann, begrüßt aber nicht, wegen die vorgeschlagene Zeitwahl, und will auf die Regierung eine stärkere Pression geben müssen, damit diese das Unternehmen mehr unterstützen. — Die Versammlung nimmt endlich den Antrag der Geldbewilligungsdéputation an. Die Zahl der Mitglieder wobei auf 15 festgesetzt. Die Wahl soll nach dem Vorschlag des Vorstandes in den nächsten Sitzung erfolgen. Der Oberbürgermeister bittet, noch hente zu wählen, da sonst in 3—4 Wochen der Betrieb zu erwarten sei, sämmtliche Arbeiten zu sistieren. Die Versammlung geht hierauf ein und beschließt, die Wahl sofort vorzunehmen, und vollzieht auch dieselbe.

Auch der heile „Arbeiter-Frauen- und Mädchen-Verein“ ist politisch geschlossen worden. In der betreffenden Bekanntmachung der 1. Polizedirection wird gesagt: „Der hier unter dem Namen „Berliner Arbeiter-Frauen- und Mädchen-Verein“ bestehende Verein hat häufig in seinen Versammlungen politische Gegenstände erörtert, und ist demnach als ein politischer Verein zu betrachten. Da aber Frauen sich an politischen Vereinen nicht beteiligen, demnach auch politische Vereine nicht bilden dürfen, der Verein empfehlt es auch mit anderen politischen Vereinen in Verbindung zu stehen und somit den Beschlüssen des § 8 des Vereinsgesetzes vom 11. März 1860 zuwideregebunden hat, so wird derselbe in Gemäßheit des § 8 I o. hiermit vorläufig geschlossen.“

Posen., 28. August. (L.) Der Kitteratabsitzer Klemann hat als Patron von Aktion den Baron Leibniz zum derzeitigen Probst ernannt und den Decan Klemm in Jarocin hente von dieser Ernenntung mit dem Erfassen beabsichtigt, den Tag zur Einführung des neuen Probstes zu bestimmen.

Röhn., 28. August. (R. B.) Gestern Nachmittag 4 Uhr traf der Prinz v. Wales mit Begleitung von Brüssel kommend, auf dem Centralpersonenbahnhof hierher ein und fuhr um 5 Uhr nach Frankfurt a. M. weiter.

München., 27. August. Wie die „A. B.“ vernimmt, hat die von den Kammer beschlossene Ausbejierung der katholischen und protestantischen Geistlichkeit die 1. Genesung erhalten und sind zum Zugang des selben von Seiten des 1. Kultusministeriums bereits auch die nötigen Einleitungen getroffen.

Wien., 27. August. Die österreichischen Minister für Finanzen und für Handel, Baron Preiss und Dr. Baumhau, haben der ungarischen Regierung vorgeschlagen, die gänzliche und endgültige Aufhebung der Eingangssätze auf Getreide und Hülsenfrüchte im Vereine mit dem diesseitigen Ministerium an sämmtlichen Landesgrenzen zu verfügen. Man hat es in Wien für entsprechend erachtet, bezügliche Verhandlungen schon jetzt einzuleiten, weil der Termin, bis zu welchem im vergangenen Jahre diese Sätze wegen der schlechten Ernte zeitweilig aufgehoben wurden, mit dem 30. September des gegenwärtigen Jahres abläuft und der Durchfuhrthandel mit Getreide in Österreich-Ungarn wesentlich gehärdigt werden könnte, wenn die Getreidezölle noch dem 30. September, sei es auch nur für kurze Zeit, wieder aufzulegen würden. Die Initiative ist also in dieser Frage von Österreich auszugehen, scheint jedoch bedauerlicher Weise in Ungarn das verdeckte Entgegenkommen nicht zu finden. Die ungarische Regierung hat nämlich, wie man vernimmt, zwar die volkswirtschaftliche Nichtigkeit des Erwägungen, welche die vollständige Befreiung dieser Sätze als wünschenswert erachten lassen, anderthalb eingeräumt, aber Bedenken darüber ausgesprochen, ob sich für die Aufhebung eine Mehrheit im ungarischen Parlamente würde finden lassen, und sie hat aus diesem Grunde geglaubt, von weiteren Verhandlungen vorläufig absehen zu müssen. Man wird diesen Vorschlag um so mehr bedauern dürfen, da die Sache dringlich ist und das angegebene Motto so wenig sachlich erscheint, daß man versucht wird, die Existenz geheim gehaltener Motive vorzusagen. Ob der Reichstag in die Aufhebung willigen werde oder nicht, kann die ungarische Regierung dergestalt nicht wissen, weil sie an ihn desfalls noch keine Anfrage gerichtet hat. Sie ist in dieser Beziehung ge-

nom im selben Halle, wie daß österreichische Ministerium, welches gleichwohl keinen Aufstand genommen hat, die Anklage gegen sich jetzt in die Hand zu nehmen, in der wohlgegründeten Erwartung, daß der Reichsrath das Vergeben billigen werde. Während aber dem ungünstigen Ministerium in Wirklichkeit ein Votum des Parlaments nicht zur Seite steht, hat sich gleichwohl die öffentliche Meinung des Landes längst und mit großer Entschiedenheit gegen die Aufrechterhaltung der Getreidezölle ausgesprochen und in dies zumal von Sachtreffen, wie Handelskammern, Wühlenverbänden geschehen. Dieser Stimmung des Landes wird der ungarische Reichstag eventuell Rechnung tragen müssen. Man darf sich also wohl der Hoffnung hingeben, daß das österreichische Ministerium sich durch den mitschwingenden ersten Versuch nicht werde abschrecken lassen, diese Frage, bei welcher auch die Interessen Deutschlands beteiligt sind, einer befriedigenden Lösung entgegen zu führen.

Paris., 27. August. Der Marschallpräsident Mac Mahon wird heute am späten Abend wieder in Paris eintreffen und zwei Tage im Château bleiben, ehe er sich mit seiner Familie nach dem Château Forest begibt. Der Unterrichtsminister lebt im Moment noch Angers gereist, angeblich um den Marschallpräsidenten dort zu empfangen, in Wahrheit aber, wie man glaubt, um zu verhindern, ob er die Legitimisten und Orleanisten des Départements Maine-et-Loire nicht unter einen Hut bringen kann, denn mit der Kandidatur des Herrn Bruas, Septennialen und Regierungskandidaten, scheint es schwierig zu siegen. Von Mac Mahon's Aufenthalt in Rantes ist nichts Auffallendes zu melden, es sei denn, daß die offiziellen Reden, welche ihm dort empfingen, sich ohne Unterschied weit mehr mit ihren localen Interessen, als den allgemeinen Landessubjekten beschäftigt zeigten. Der Bischof erzählte sich in langer Rede über die Notwendigkeit eines sozialen Ausbaus der Kathedrale, für welche die früheren Regierungen zu wenig Sorgfalt vertraten hätten; der Generalkonsul und der Bürgermeister sagten um die Wette über die Verbesserung der Loire und verlangten eine gründliche Flussregulierung und ein neues Eisenbahnnetz. Wenn nicht die Loire wieder schiffbar gemacht wird, sagte der Bürgermeister, so wird Rantes bald zu einer Stadt fünfter Ordnung hinaufsteigen. Mac Mahon vertrat den Herren, nach Kräften für Abbild zu sorgen. Diese Schiffsbefrachtung hat von St. Nazaire an dem Präsidenten der Republik keine Ruhe gelassen. Es ist klar, daß St. Nazaire, unmittelbar an der Mündung der Loire gelegen, nur Vorbeharrung zu ziehen hat, daß die großen Schiffe nicht mehr bis Rantes hinauffahren können. Zwischen St. Nazaire und Rantes also herrscht eine grausame Furcht, wodurch nach einem Bescheid des „Figaro“ der Marschall selbst einen schädlichen Beweis gegeben hätte. Die Stadträte von Rantes waren am Bord eines Dampfers nach St. Nazaire gekommen, um Mac Mahon abzuholen und ohne Zeiterlaß ihm während der Fahrt die notwendigen Verbesserungen des Hafenklausus ad oculos zu demonstrieren. In St. Nazaire warteten sie stundenlang auf ihrem Schiffe, im schwarzen Jack und weißen Blinde auf dem Deck hin- und herwandelnd. Kein Einziger hätte den Fuß auf das Geht auf die Nebenbuhlerin getreten. Als Mac Mahon den Dampfer besichtigt hatte, drängten die Rantener mit einer Fackel zur Abfahrt, als ob es sich fühlten, das Schiff gefürchtet zu seien. Zur That, nochdem die Einwohner von St. Nazaire Mac Mahon zum Abschied einige Hochs nachgerufen hatten, wichen sie den befreiten Rantenern die Fäuste und gaben ihnen sogar, wenn der „Figaro“ mit übertrieben, die befeindenden Schimpfnamen auf den Weg. — In Maine-et-Loire ist jetzt auch der regnitanische Kandidat Waller mit seinem Glaubensbekennnis hervorgetreten. Mac Mahon hat bei seiner Ankunft in Angers ohne Zweifel die Mauern mit den Wahlplakaten bedeckt gesehen. Es ist seit einigen Tagen, die Radikale in Maine-et-Loire wollten Waller zweigen, ein äußerst radikales Manifest zu veröffentlichen. Wenn dem so wäre, so hat Waller diesen Drängen nicht nachgegeben. Sein Manifest ist so gehalten, daß es von dem gewöhnlichen Mitglied des linken Zentrums unterschieden werden könnte; man kann dasselbe ein conservativ-republikanisches Glaubensbekennnis nennen. Die Förderungen, welche darin aufgestellt werden, sind diejenigen, denen das linke Zentrum in den letzten Sessione wiederholt beigebracht ist.

Paris., 28. August. (L.) Der Marschallpräsident Mac Mahon empfing heute den deutschen Botschafter, Fürsten zu Hohenlohe, der nach deutscher Weise seine Uraubstreife antreibt. Fürst Hohenlohe sprach zugleich namens des Königs von Bayern für das demselben seitens der französischen Behörden bewiesene Entgegenkommen dessen Dank aus.

Bern., 28. August. (L.) Die liberalen Katholiken des Kantons St. Gallen haben aus Anlaß der Re-

vision der Verfassung des Kantons die Aufhebung sämtlicher Klöster des selben verlangt.

Rom., 24. August. In Bezug auf die palermitaniischen Gefangen, welche von Neapel aus nach den Gefangenissen von Piacenza und Cesaro befördert wurden und aller Wahrscheinlichkeit nach von den Gerichten dieser Stadt abgetheilt werden sollen, entnehmen wir einer Correspondenz der „Alg. Itz.“ Folgendes: Die selben waren definitiv von dem Außenhof zu Palermo proceßiert worden wegen des seiner Zeit so vielversprechenden Diebstahls im Pfandhaus zu Palermo; die Zeugen waren schon verhört, die Advocaten und der Staatsanwalt hatten schon gesprochen, als die Freunde der Angeklagten tumultuarisch in den Gerichtssaal eintraten und die Geschworenen, oder doch wenigstens die Mehrzahl vertrieben, dazu brachten, ihre Sitze zu verlassen. Die Richter haben die Sitzung ohne Weiteres auf und ließen die Angeklagten ins Gefängnis zurückführen. Und nun trat ein, was die Majestät nicht vorhergesehen hatten: 100 Garabiniere begaben sich am nächsten Tage in aller Freiheit in das Gefängnis und führten die ganze Bande ab und auf ein zum Abfahren bereites Schiff. Nur einer der 35 Gefangenen ließ sich zur Wehr und mußte mit Gewalt weggeschafft werden. Das italienische Gesetz hat definitiv, wie das französische, die Gnade der „Suspicion legitimate“, welche es den Richtern erlaubt, in gewissen Fällen, wo die Schworen dem Einfluss der öffentlichen Meinung zu ausgesetzt und zugänglich zu sein scheinen, eine Sache vor die Geschworenen einer andern Provinz zu bringen. Waren die Kosten nicht, namentlich aber könnte man Zeugen aufstellen, es liegt sich wohl auf diese Weise dem öffentlichen Unrein einigermaßen heilen. So aber bleibt nichts übrig, als die ganz lästige Criminalprozeßur aufzuhören und durch die Militärjustiz zu ersetzen.

Die romische „Opzione“ steht in Aussicht, daß einem General deponierte Vollmachten zur Verfolgung der Räuber in ganz Sicilien gegeben werden dürfen. Die Präfekte von Palermo, Sirgenti, Trapani und Galatiella sind im Laufe dieser Woche in Palermo zusammengekommen, um gemeinsame Maßregeln zum Schutz der öffentlichen Sicherheit zu vereinbaren. In Palermo sind am 21. d. j. sechs Individuen wegen hochverräterischer Anschläge verhaftet worden.

Rom., 27. August. Man telegraphirt der „R. Fr. Pr.“: „Sich Bürger Minnis, welche gegen die Verhaftung der 28 protestiert hatten und deswegen arrestiert wurden, schickten nach San Martin o., dessen Regierung ihnen jedoch unter Androhung zusätzlicher Abführung an die Grenze befohlen, daß Gebiet der Republik binnen 24 Stunden zu verlassen. Da liberale Freiheit erregt dieses Benehmen der Behörden von San Martin, welches bei früheren Gelegenheiten wegen politischer Vergehen begangen niemals eine Asyl verliegt.“

Santander., 24. August. (R. B.) Die lange erwartete deutsche Flottille ist heute Morgen hier eingetroffen. Bereits gestern Abend langten der „Mautius“ und der „Admiral“ nach einer glücklichen Fahrt von Plymouth vor dem heutigen Hafen an. Da es aber Sonntag und dazu in einem Dorfchen jenseit des Passions Kirchweih war, so war kein Boot aufzutreiben, und die Schiffe mußten die Stadt noch vor der Bucht auf offenem Meer verbringen. Heute Morgen ließen sie in allen Frühe in den Hafen ein und gingen unterhalb der Altstadt vor Anker. Die Mannschaft erfreute sich des besten Wochens, und die einen so überflüssigen wie langwierigen Überlandstrecken unterzogen zu müssen, wurde gleichzeitig deutlich. Es scheint, daß die beiden Schiffe sich keine lange Rute gönnen, sondern sich bald die cantabrische Küste etwas näher beziehen werden. Dieselbe ist mit Ausnahme der Häfen von Castro-Urdiales, Portugaleo und San Sebastian ganz in der Herrschaft der Karlisten, und wie müssen scheinen, wie diese Herren sich beschaffen werden.

London., 28. August. (L.) Den Vorsitzenden des höchigen Protestantencorates, Sir John Murray und Reverend Mr. Babson, ist vom Fürsten Bisмарк ein Schreiben zugeschickt worden, das den Dank des Reichskanzlers für das ihm anlässlich des protestantischen Synodus-meeting überreichte Gedächtnisblatt ausspricht. Der Fürst erklärt darin, das Album sei in seine Hände gelangt, kurz bevor der verbrecherische Vertrag geschlossen wurde, so sehr, daß er keine Gnade darin gefunden hat, so sehr gegen 8 Uhr Se. König. Holstein Prinz George in Begleitung mehrerer Adjutanten, von Dresden kommend und auf dem Bahnhofe von den Döbeln commandeur Hrn. Generalmajor v. Menzels und dem Brigadecommendeur Hrn. Generalmajor v. Lettau empfangen, in heutiger Stadt ein. Se. König. Holstein begab sich zunächst in das „Hotel zur Post“ und nach kurzen Aufenthalte sofort noch dem Exercize platz, um den Brigadenübungen beizuwollen. Nach Beendigung derselben fand Mittags 2 Uhr im genannten Hotel einer stat. während dessen die Regimentsmusik auf dem Postplatz concertirt, und Abends gegen 6 Uhr reiste Se. König. Holstein mit der Bahn nach Chemnitz.

Künftigen Montag, den 31. d. verläßt die gegenwärtig in heutiger Stadt und deren Umgebung zusammengesetzten Truppen untere Segund, um an den bei Frankenberg stattfindenden größeren Manövern Theil zu nehmen.

männliche und 38 weibliche, von denen 130 die Hälfte des Vereins in Anspruch nahmen, welche auch 12 Personen gewählt werden konnten.

Wahl der von dem Königl. statlichen Bureau vermittelten (in der heutigen Lage enthaltenen) Überblick, betrugen in den 150 Sparassen des Königreichs Sachsen im Monat Juli d. J. die Eingehungen 2,788,733 Thlr., die Rückzahlungen 1,689,001 Thlr. In den ersten 7 Monaten d. J. beliefen sich die Eingehungen zusammen auf 16,503,182 Thlr., die Rückzahlungen auf 10,391,471 Thlr.

— Gestern Abend sind in unserer Stadt mehrere Schadenfälle ausgetreten. Zunächst brannte es kurz nach 7 Uhr im Keller der Drogenhandlung von Koch auf dem Altmarkt. Das Feuer soll während des Aufenthalts eines Reitlings mit einer Batterie im Keller entstanden sein und wurde durch die herbeigehende Feuerwehr bald gelöscht. Gestern Abend brannte auf der unteren Blaufidenstraße in Brand, und wurde dieselbe durch das Feuer, noch ehe es der Feuerwehr gelang, Hilfe zu leisten, gänzlich zerstört. Dieser Brand soll durch Kinder, welche mit Sandbällchen gespielt, entstanden sein, und durch dieselbe ein verbrannter Holzvorrat, Handwerkszeug u. dergleichen einen Schaden von einigen Hundert Thaler verursacht haben. Auch auf der Poliergasse und auf der Albrechts-gasse sollen unbekannte Brände stattgefunden haben.

Provinzialnachrichten.

Chemnitz., 28. August. (Ch. Tzbl.) Nachdem heute früh mit Erfolg Se. Königl. Hoheit Prinz George zu den Truppeneinheiten nach Zwönitz sich begeben hatten, sind Hochdeutsche heute Abend wieder nach hier zurückgekehrt und haben in heutiger Stadt Quartier genommen, um morgen den Brigadecorates hierher einzutragen.

Die romische „Opzione“ steht in Aussicht, daß einem General deponierte Vollmachten zur Verfolgung der Räuber in ganz Sicilien gegeben werden dürfen. Zu derselben hatten sich mehrere Befehlshaber aus Oberbeamten der königlichen Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen, sowie des Directoriums der Leipzig-Dresdner Bahn aus Dresden und Leipzig eingefunden. Ein Polterzug brachte im Laufe des Vermittags Gäste und Dienstleute von Hainichen nach Hoyerswerda, wo dann ein Diner eingenommen wurde. Die Gewerbetreibenden und Einwohner der Orte, welche der Zug durchfuhr, bedankten ihre freudige Teilnahme auf mannigfache Weise.

Zwickau., 28. August. Nachdem der Divisionsscommandeur Herr Generalmajor v. Menzels, welcher vorgestern Abend in Begleitung des Herrn Hauptmanns vom Generalstab Müller v. Berndt und des Herrn Hauptmanns v. Garlowich, als Adjutanten, hier angekommen war, am gestrigen Tage die Truppen der zur Zeit hier und in den nächsten Umgebung kontrollirenden Brigade inspiziert hatte, traf heute früh gegen 8 Uhr Se. Königl. Holstein Prinz George in Begleitung mehrerer Adjutanten, von Dresden kommend und auf dem Bahnhofe von den Döbeln commandeur Hrn. Generalmajor v. Menzels und dem Brigadecommendeur Hrn. Generalmajor v. Lettau empfangen, in heutiger Stadt ein. Se. Königl. Holstein begab sich zunächst in das „Hotel zur Post“ und nach kurzen Aufenthalte sofort noch dem Exercizeplatz, um den Brigadenübungen beizuwollen. Nach Beendigung derselben fand Mittags 2 Uhr im genannten Hotel einer stat. während dessen die Regimentsmusik auf dem Postplatz concertirt, und Abends gegen 6 Uhr reiste Se. Königl. Holstein mit der Bahn nach Chemnitz.

Künftigen Montag, den 31. d. verläßt die gegenwärtig in heutiger Stadt und deren Umgebung zusammengesetzten Truppen untere Segund, um an den bei Frankenberg stattfindenden größeren Manövern Theil zu nehmen. Fortsetzung siehe in der Beilage.

Vermischtes.

* Ueber die Bevölkerung der Erde hat soeben die statistische Abteilung zu Washington einige interessante Daten veröffentlicht. Hieraus beträgt die Gesamtzahl der auf der Erde lebenden Menschen ungefähr 1 Milliarde. Auf Asien, den bevölkerungsreichsten Erdtheil, kommen hieraus 798 Millionen, aus Europa 300, Afrika 23, auf Amerika 84 und auf Australien kommt 35 Millionen. Von allen diesen Menschen sind 71 Millionen die Russen, 41 Millionen Deutsche, 36 Millionen Franzosen, 36 Millionen Österreicher und Ungarn, 32 Millionen Engländer, 27 Millionen Italiener, 16 Millionen Spanier und 5 Millionen Türken. China, das bevölkerungsreichste Land, zählt 425 Millionen Menschen, Hindostan 240 Millionen, Japan 38 Millionen. Von Afrika sind 82 Millionen mit 82 und Marocco mit 6 Millionen aufgeführt. In Amerika leben zwei Drittel der Bevölkerung nördlich von Mexiko, die Vereinigten Staaten haben 33, Mexico 9 und die britischen Provinzen fast 4 Millionen Einwohner; Neuguinea hat 4 und Centralamerika 3 Millionen. Die 5 größten Städte der Welt sind London, Sankt-Petersburg (in China), Paris, Peking und Tokio.

Statistik und Volkswirthschaft.

a. Sachliche Erstzugsdaten. Auf fünf Jahre ertheilt; am 15. August 1874 Herrn Karl Kleinpell, Brauereipräsident in Rothensee für ihn und Herrn Leopold von Burgberg, Braumeister in Ronau bei Paris, auf verschiedene Schenkelgelände; am 14. August den Herren Otto Reutz und Johann Stöckel in Wiesbaden, auf Besiedlungen am Rhein, mit inneren Gebäudefund und Siedlung; am 21. August Herrn Heinrich Küste in Berlin für Herrn Krause.

b. Aus dem Vogtland. Der Consumenten in Fallenstein hat mit dem 20. Juni d. J. eine 4. Gehaltsabrechnung. Der diezjährige Gehaltsabrechnung zeigt eine Mitgliederzahl von 738 nach; der Gehaltsabrechnung erreichte die totale werden können. In den vier Jahren seines Bestehens hat der Verein im Durchschnitt 565 Thlr. seinen Gewinn erzielt (nämlich 1871: 644 Thlr., 1872: 1390 Thlr., 1873: 2122 Thlr. und 1874: 2637 Thlr.), von welcher Summe 580 Thlr. zur Vertheilung gelangt sind, während der verbleibende Rest von den Mitgliedern teilweise als Gehaltsabrechnung, teilweise als Rentensteuer eingezahlt werden.

c. Höchsttarifbericht. Das Hauptzollamt Schandau verfügte in der Zeit vom 17. bis mit 23. August er. außer den nachgezogenen noch 44 mit Betriebe, Holz, Granulaten u. dergleichen Dinge und sind in der Zeit vom 2. Februar bis mit 23. Aug. d. J. überhaupt 1272 verschiedene Tarifzettel abgelegt worden. Die Ausgaben 1876 Thlr. auf 27,936 eingelieferte Dienstbedarfsmärkte. Ebenso hat nach der Referenzzeit beträchtlich totale werden können. In den vier Jahren seines Bestehens hat der Verein im Durchschnitt 565 Thlr. seinen Gewinn erzielt (nämlich 1871: 644 Thlr., 1872: 1390 Thlr., 1873: 2122 Thlr. und 1874: 2637 Thlr.), von welcher Summe 580 Thlr. zur Vertheilung gelangt sind, während der verbleibende Rest von den Mitgliedern teilweise als Gehaltsabrechnung, teilweise als Rentensteuer eingezahlt werden.

* Ueber die Fahrt der „Gazelle“, die bekanntlich die Mitglieder der zur Beobachtung des Venusdurchgangs nach den Argewen entsendeten Reichsobservatorien auf Bord hat, liegen Berichterstattungen vor: Am 5. Juli Abends verließ die „Gazelle“ bei geringerem Wind bewegter See und conträren Winde Plymouth, gelangte am 6. Juli in den Meerbusen von Biscaya und kam am 15. Juli Mittags auf der Höhe von Gijon an. Hier dauerte der Aufenthalt nur einen Tag; denn bereits am 16. dampfte die „Gazelle“ gegen Süden weiter. Dieselbe wird vermutlich nur noch dem St. Vincent auf den Kapverdischen Inseln unter dem 16°. Breite oder in Montevideo anlegen, dann ohne weiteren Aufenthalt nach der Kapstadt fahren und hier am 12. spätestens am 20. September eintreffen. Der Aufenthalt in der Kapstadt wird 14 Tage dauern, so daß spätestens am 15. Oktober die Argewenlinien erreicht sein werden. Aus diesem Berichte geht ferner hervor, daß die Mitglieder der Expedition sehr viel von der Seeerfahrung leiden und die Höhe ihnen recht lästig ist. In der Nacht vom 6. zum 7. Juli hat die „Gazelle“ etwa 10 Seemeilen zurückgelegt und befand sich um 8 Uhr Morgens unter dem 45° nördl. Breite. Da lag der Kapitän beim berichtlichen Wetter wieder die Kugel brechen und es wurden wissenschaftliche Experimente mittels Voltmeter und Ampermetern des großen Schleppnetzes vorgenommen. Die Voltmeter ergaben eine Weerdestärke von 15,000 Fuß. Seilen wurde ein fremdes Segel gesetzt, dagegen tauchten in geringer Entfernung des Schiffes ganze Scharen von Delphinen auf

Dresden,
Scheffelstraße 21.

H. A. Pupke,

Sampenfabrik.

Dresden,
Scheffelstraße 21.

Durch bedeutende Vergrößerung meines Geschäftlokales bin ich in den Stand gesetzt, jeden Ansprüchen zu genügen, und erlaube mit daher, auf mein

grosses Lager nur solid gearbeiteter Petroleumlampen
aufmerksam zu machen. — Einrichtungen und Reparaturen schnell und gut.

Meines Penns. Petroleum.

Die gebräten Mitglieder werden hiermit zu einer
Sonnabend den 26. September dieses Jahres
Vormittags 11 Uhr
in Nagel's Hotel „In den zwei schwarzen Adlern“, Jahnstrasse Nr. 1,
zur außerordentlichen Generalversammlung
der
Sächsischen Lebensversicherungs- und Spar-Bank
in Dresden

ergebenst eingeladen.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) Mitteilung über das Geschäftsjahr;
- 2) Erhöhung des Garantifonds um 200,000 Thaler (600,000 Mark R.-R.), wovon die eine Hälfte dafür eingezahlt, die andere Hälfte in Wechsel hinterlegt wird;
- 3) Statutenänderungen der §§ 5, 12, 16, 26, 40, 50;
- 4) Wahl eines sechsten Aufsichtsrats-Mitgliedes.

Der Saal wird um 10 Uhr geöffnet, um 11 Uhr geschlossen.
Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind nach § 12 nur die Mitglieder berechtigt, welche am Bank-Bureau, Otto-Allee 41, vorher gegen Deposition ihrer Police des Brünnleinmünzgeldes stimmt erhalten haben.

Dresden, den 26. August 1874.

Der Aufsichtsrath.

Hauptmann a. D. Harnisch, Präsident. (H 33830 a)

Sächsische Serpentinstein-Actien-Gesellschaft
zu Zöblitz.

Die diesjährige
ordentliche Generalversammlung
der Aktionäre der Sächsischen Serpentinstein-Actien-Gesellschaft findet
Montag, den 12. October 1874, Mittag 12 Uhr
im Hotel zum goldenen Engel in Dresden statt.

Wir laden dazu eingeladen.
Tagesordnung:
1) Bericht des Vorstands über den Stand der Gesellschafts-A Angelegenheiten.
2) Bericht des Aufsichtsrathes über Praktik der Rechnungen, der Bilanz und über die Vertheilung des Gewinnes.
3) Beschlussfassung über Erteilung der Gehalze.
Im Bezug auf die Stimmberechtigung und Legitimation der Aktionäre verweisen wir auf die Bestimmung in § 15 unseres Gesellschafts-Statutus
Chemnitz, den 25. August 1874.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes.
Kohl.

Coupons-Einlösung.

Die per 1. September a. e. fälligen Coupons gelangen an unserer Gasse von heute an spesenfrei resp. zum höchsten Course zur Einlösung.
Dresden, 28. August 1874.

Dresdener Discontobank.

Frenkel & Co.
Scheffelstraße 1, I. Et. (Altmarktseite).

Für Kranke,

die einer außerordentlichen Pflege und Wartung bedürfen, sind in meinem „Dahem für alleinstehende Kranke“ wieder einige Zimmer frei.

Prospecte sind durch die Expedition des „Dresdner Journals“, sowie durch die Auslast selbst zu beziehen.

Löschwitz.

Marie Simon.



Eine
Braunkohlenwerk

im Dazer Weden, mit Eisenbahn und Straßenbahnverbindungen, im besten Betriebe, 20 Grubenzonen, 10 Kläfie bis jetzt konstante Höchstproduktivität, ohne daß das Gewicht erreicht wurde, ist verhältnismäßig billig zu verkaufen.
Gek. Kartage, sub Offizie K. C. 237
Athenen-Hausenstein & Vogler,
Annonsen-Expedition in Prag, Dresden
Nr. 27 im neuen Bazar. (H. 2221a)

Ferd. Ehrler & Bauch

Zwickau i. S.
Bank- & Wechsel-Geschäft.
An- & Verkauf Zwickauer
Kohlepapiere.

Dätschische Schrot- u. Heflaukaff
in Dresden, Radebergerstraße 5.
Der Erfolg meines Naturhefleverbrennens ist bei Kaufmännern jeder Art ein ganz vorzüglicher. Kaufmänner Sommer u. Winter.
Sprengzeit Nachmittags 2-4.
Dr. med. Baumgarten.

Geaichte Messapparate

für (V. 210 o)

Solaröl, Petroleum
u. s. w. fabrikt zweckmäßig und dauerhaft
C. G. Fischer,
Chemnitz.

Prospecte mit Abbildung gratis.

Gesucht wird ein möbliertes Zimmer mit
Schlafkabinett für eine junge Dame,
welche einige Zeit in Zurückgesogenheit zu leben wünscht.
Adr. sub A. C. & S. 2424 vermittelst
das Annonsen-Bureau von Bernhard
Freyer, Leipzig.

Dr. med. Baumgarten.

1 prachtv. Stuhlfügel,

ganz neu, Überseepreis und Eisenplatten,

amerikanischer Aufbaum, kleine Farben,

verschl. Ton, der 340 Thlr. gekostet, ist
wegen Abreise zu sehr billigem Preise vom

Berl. Antiquar. sub Offizie K. C. 237
übernommen Hausenstein & Vogler,
Annonsen-Expedition in Prag, Dresden
Nr. 27 im neuen Bazar. (H. 2221a)

1 prachtv. Stuhlfügel,

ganz neu, Überseepreis und Eisenplatten,

amerikanischer Aufbaum, kleine Farben,

verschl. Ton, der 340 Thlr. gekostet, ist
wegen Abreise zu sehr billigem Preise vom

Berl. Antiquar. sub Offizie K. C. 237
übernommen Hausenstein & Vogler,
Annonsen-Expedition in Prag, Dresden
Nr. 27 im neuen Bazar. (H. 2221a)

1 prachtv. Stuhlfügel,

ganz neu, Überseepreis und Eisenplatten,

amerikanischer Aufbaum, kleine Farben,

verschl. Ton, der 340 Thlr. gekostet, ist
wegen Abreise zu sehr billigem Preise vom

Berl. Antiquar. sub Offizie K. C. 237
übernommen Hausenstein & Vogler,
Annonsen-Expedition in Prag, Dresden
Nr. 27 im neuen Bazar. (H. 2221a)

1 prachtv. Stuhlfügel,

ganz neu, Überseepreis und Eisenplatten,

amerikanischer Aufbaum, kleine Farben,

verschl. Ton, der 340 Thlr. gekostet, ist
wegen Abreise zu sehr billigem Preise vom

Berl. Antiquar. sub Offizie K. C. 237
übernommen Hausenstein & Vogler,
Annonsen-Expedition in Prag, Dresden
Nr. 27 im neuen Bazar. (H. 2221a)

1 prachtv. Stuhlfügel,

ganz neu, Überseepreis und Eisenplatten,

amerikanischer Aufbaum, kleine Farben,

verschl. Ton, der 340 Thlr. gekostet, ist
wegen Abreise zu sehr billigem Preise vom

Berl. Antiquar. sub Offizie K. C. 237
übernommen Hausenstein & Vogler,
Annonsen-Expedition in Prag, Dresden
Nr. 27 im neuen Bazar. (H. 2221a)

1 prachtv. Stuhlfügel,

ganz neu, Überseepreis und Eisenplatten,

amerikanischer Aufbaum, kleine Farben,

verschl. Ton, der 340 Thlr. gekostet, ist
wegen Abreise zu sehr billigem Preise vom

Berl. Antiquar. sub Offizie K. C. 237
übernommen Hausenstein & Vogler,
Annonsen-Expedition in Prag, Dresden
Nr. 27 im neuen Bazar. (H. 2221a)

1 prachtv. Stuhlfügel,

ganz neu, Überseepreis und Eisenplatten,

amerikanischer Aufbaum, kleine Farben,

verschl. Ton, der 340 Thlr. gekostet, ist
wegen Abreise zu sehr billigem Preise vom

Berl. Antiquar. sub Offizie K. C. 237
übernommen Hausenstein & Vogler,
Annonsen-Expedition in Prag, Dresden
Nr. 27 im neuen Bazar. (H. 2221a)

1 prachtv. Stuhlfügel,

ganz neu, Überseepreis und Eisenplatten,

amerikanischer Aufbaum, kleine Farben,

verschl. Ton, der 340 Thlr. gekostet, ist
wegen Abreise zu sehr billigem Preise vom

Berl. Antiquar. sub Offizie K. C. 237
übernommen Hausenstein & Vogler,
Annonsen-Expedition in Prag, Dresden
Nr. 27 im neuen Bazar. (H. 2221a)

1 prachtv. Stuhlfügel,

ganz neu, Überseepreis und Eisenplatten,

amerikanischer Aufbaum, kleine Farben,

verschl. Ton, der 340 Thlr. gekostet, ist
wegen Abreise zu sehr billigem Preise vom

Berl. Antiquar. sub Offizie K. C. 237
übernommen Hausenstein & Vogler,
Annonsen-Expedition in Prag, Dresden
Nr. 27 im neuen Bazar. (H. 2221a)

1 prachtv. Stuhlfügel,

ganz neu, Überseepreis und Eisenplatten,

amerikanischer Aufbaum, kleine Farben,

verschl. Ton, der 340 Thlr. gekostet, ist
wegen Abreise zu sehr billigem Preise vom

Berl. Antiquar. sub Offizie K. C. 237
übernommen Hausenstein & Vogler,
Annonsen-Expedition in Prag, Dresden
Nr. 27 im neuen Bazar. (H. 2221a)

1 prachtv. Stuhlfügel,

ganz neu, Überseepreis und Eisenplatten,

amerikanischer Aufbaum, kleine Farben,

verschl. Ton, der 340 Thlr. gekostet, ist
wegen Abreise zu sehr billigem Preise vom

Berl. Antiquar. sub Offizie K. C. 237
übernommen Hausenstein & Vogler,
Annonsen-Expedition in Prag, Dresden
Nr. 27 im neuen Bazar. (H. 2221a)

1 prachtv. Stuhlfügel,

ganz neu, Überseepreis und Eisenplatten,

amerikanischer Aufbaum, kleine Farben,

verschl. Ton, der 340 Thlr. gekostet, ist
wegen Abreise zu sehr billigem Preise vom

Berl. Antiquar. sub Offizie K. C. 237
übernommen Hausenstein & Vogler,
Annonsen-Expedition in Prag, Dresden
Nr. 27 im neuen Bazar. (H. 2221a)

1 prachtv. Stuhlfügel,

ganz neu, Überseepreis und Eisenplatten,

amerikanischer Aufbaum, kleine Farben,

verschl. Ton, der 340 Thlr. gekostet, ist
wegen Abreise zu sehr billigem Preise vom

Berl. Antiquar. sub Offizie K. C. 237
übernommen Hausenstein & Vogler,
Annonsen-Expedition in Prag, Dresden
Nr. 27 im neuen Bazar. (H. 2221a)

1 prachtv. Stuhlfügel,

ganz neu, Überseepreis und Eisenplatten,

amerikanischer Aufbaum, kleine Farben,

verschl. Ton, der 340 Thlr. gekostet, ist
wegen Abreise zu sehr billigem Preise vom

Berl. Antiquar. sub Offizie K. C. 237
übernommen Hausenstein & Vogler,
Annonsen-Expedition in Prag, Dresden
Nr. 27 im neuen Bazar. (H. 2221a)

1 prachtv. Stuhlfügel,

ganz neu, Überseepreis und Eisenplatten,

amerikanischer Aufbaum, kleine Farben,

verschl. Ton, der 340 Thlr. gekostet, ist
wegen Abreise zu sehr billigem Preise vom

Berl. Antiquar. sub Offizie K. C. 237
übernommen Hausenstein & Vogler,
Annonsen-Expedition in Prag, Dresden
Nr. 27 im neuen Bazar. (H. 2221a)

1 prachtv. Stuhlfügel,

ganz neu, Überseepreis und Eisenplatten,

amerikanischer Aufbaum, kleine Farben,

verschl. Ton, der 340 Thlr. gekostet, ist
wegen Abreise zu sehr billigem Preise vom

Berl. Antiquar. sub Offizie K. C. 237
übernommen Hausenstein & Vogler,
Annonsen-Expedition in Prag, Dresden
Nr. 27 im neuen Bazar. (H. 2221a)

1 prachtv. Stuhlfügel,

Beilage zu N° 201 des Dresdner Journals. Sonntag, den 30. August 1874.

Provinzialnachrichten.

Leipzig, 29. August. Wie das „Tgl.“ berichtet, wird die Wahl des Oberbürgermeisters in der Stadtverordnetenversammlung am 9. September stattfinden.

✓ Zwickau, 28. August. Das Knappsohaftratsschaffen weichen bei den Steinkohlenarbeiterneuerungen wieder Gegenstand lebhafter Agitation unter den Bergarbeitern werden zu fallen. Nach der im Sommer 1870 im hiesigen Kohlenreviere stattgefundenen Arbeitsaufstellung der Bergarbeiter, welche ihre Beendigung infolge des Ausbruches des deutsch-französischen Krieges stand, herrschte längere Zeit hindurch unter den Bergarbeitern Ruhe, — wenigstens traten sie mit ihren gegen die bestehenden Einrichtungen der Knappsohaftratsschaffensstreitungen nur selten und dann in einer Weise an die Öffentlichkeit, welche davon, daß sie sich über das Ende ihrer Wünsche und Streitigkeiten selbst nicht recht klar waren, Zeugnis ablegte. Es mochte dies daran liegen, daß es den Bergarbeitern an einer einheitlichen Leitung fehlte, seit nach jener Arbeitsaufstellung ihr ehemaliger Führer, ein früher Bergarbeiter, namens Dinter, vom Schauspiel seiner Tätigkeit abgetreten war. — Das das derzeitige Knappsohaftratsschaffen in manchen seiner Einrichtungen den gegenwärtigen Verhältnissen nicht mehr vollkommen entspricht und deshalb, wie jedes Menschen weiß, hier und da Anlaß zu Verbesserungen bietet, mag nicht in Abrede gestellt werden. Dieser Ansicht hat sich auch die Regierung, welche der Angelegenheit seit ihrer Aufmerksamkeit geschenkt hat, nicht verschließen können. Freilich stehen ihre Belehrungen, den hervorgerufenen Unzufriedenheiten abzuhelfen, bei der Verschiedenheit der Interessen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf große Schwierigkeiten. Zwar ist es im Chemnitzer Berginspektionsbezirke unter Vermittlung der hiesigen Regierungsbürore die gelungen, daß Interesse für Errichtung gemeinschaftlicher Knappsohaftratsschaffens zu erreichen, eine Einrichtung, die manchen, aus dem Bestehen einzelner Räte resultierenden Unzuträglichkeiten vorzukommen zweckmäßig erscheint, dahingegen möchten wir glauben, daß die Behörde im diesbezüglichen Inspektionsbezirke für ihre Bemühungen in der bezeichneten Richtung einen viel weniger günstigen Boden finden wird. Die Vereinigung der gegenwärtig hier bestehenden Knappsohaftratsschaffens, oder die Gründung einer neuen gemeinschaftlichen Räte neben den schon bestehenden Räten der einzelnen Kohlenwerke auf Grund der allgemeinen Bestimmungen des Berggesetzes über bestehende Räte findet ihrerseits an der Abgenügsamkeit der Arbeitgeber, deren hauptsächlichster Grund gegen eine gemeinschaftliche Knappsohaftratsschafft jedenfalls in der Befürchtung, sie möchten durch eine solche Einrichtung einen großen Teil ihres Einflusses auf die Arbeiter in disziplineller Hinsicht verlieren, zu suchen ist. Widerstand, während andertheils die Mehrzahl der Arbeiter wohl im Allgemeinen nichts gegen eine Zusammenlegung der bestehenden Knappsohaftratsschaffens des hiesigen Berginspektionsbezirkes, oder Gründung einer neuen gemeinschaftlichen Knappsohaftratsschafft haben würde, jedoch von einer Theilnahme des Arbeitgeber an einer solchen Räte nichts wissen will. Die Arbeiter wollen durch Abschluß der Räte, beziehentlich der Werksbeamten von den Knappsohaftratsschaffens und deren Verwaltung den Werksbesitzern jeden Einfluß auf die Arbeiter nehmen. Nachdem nun neuerdings eine Anzahl Arbeiter von Liebknecht in dieser Beziehung sich Rath erholt, legterer auch bei einer in Wilkau stattgefundenen Volksversammlung neben dem Haftpflichtgejagten das derzeitige Knappsohaftratsschaffenwesen zum Gegenstand seiner Betrachtungen gemacht, hierbei insbesondere auch die angeblich unmündige Stellung der deutschen Berg- und Hüttenarbeiter im Verhältnis zu der Sellung der englischen Arbeiter betrachtet, als Grund hieron die aus dem Einfluß der Arbeitgeber bei der Verwaltung der Knappsohaftratsschaffens resultirende Abhängigkeit der deutschen Arbeiter bezeichnet und als einziges Mittel hiergegen Verrostung der Knappsohaftratsschaffens durch die Arbeiter selbst und Vereinigung der Berg- und Hüttenarbeiter in einer die Befreiung des Arbeiters von jedem Einfluß des Arbeitgebers bedeckenden Genossenschaft empfohlen hatte, geht man damit um, in nächster Zeit eine Versammlung von Delegierten der Berg- und Hüttenarbeiter zum Zwecke der Prüfung und Revision des jetzigen Knappsohaftratsschaffenwesens, eventuell Einsetzung eines Arbeiterversammlung in Zwickau oder dessen nächster Umgebung abzuhalten. Diese Versammlung soll am 20. September d. J. stattfinden und haben Liebknecht, Götz und Rotter ihre Theilnahme zugesagt, gleichzeitig auch versprochen, die Knappsohaftratsschaffenangelegenheit im deutschen Reichstag zur Sprache zu bringen, in einer Denkschrift zu besprechen und diese dem Landtag, sowie der Deutschen Nationalversammlung vorzulegen.

K. Aus dem Vogtland. 28. August. Zwei großarteten Bürgern der Stadt Plauen hat die laufende Woche ihr 50jähriges Bürgerjubiläum in gebracht. Am Sonntag feierte der Bürgermeister F. G. Rädel, heute feiert der Kaufmann G. F. Schmidt, Ritter u. c., dieses Fest. Beiden Jubilaren wurden Ehrenurkunden und Ehrenmedaillen seines des Rates und der Bürgerschaft in reicher Worte zu Theil. — Am vergangenen Sonnabend sind in dem Braunkohlenbrunnen in Klingenthal blut, in kleine Stücke zertrüttet, die nachstehenden Banknoten und Kassenbillets aufgefunden worden: zwei Banknoten der sächsischen Bank à 100 Thlr. ein Königl. preußischer Kassenchein à 100 Thlr., zwei Banknoten der sächsischen Bank à 50 Thlr., dergl. à 10 Thlr., zwei Stück der Leipziger Bank à 10 Thlr., zwei Stück königl. sächsische Kassencheine à 10 Thlr., eine Banknote der mitteldeutschen Bank à 10 Thlr. und eine dergl. der niedersächsischen Bank zu Bückeburg à 10 Thlr. Es hat sich das jetzt Niemand als Eigentümer des ungemein seltsam zerrissenen Papiergebäudes gemeldet und man nimmt an, daß ein Verbrechen vorliegt.

Generalversammlung des Vereins sächsischer Gemeindebeamten.

F. Leipzig, 26. August. Auf vorangegangene Einladung seines Directoriats hielt am 26. Juli a. c. im Schwanenstädtchen zu Zwickau der Verein sächsischer Gemeindebeamten seine dritte Generalversammlung ab, zu welcher sich ungefähr 200 Mitglieder aus fast allen Städten Sachsen eingefunden hatten.

Nach Eröffnung der Sitzung begrüßte der Herr Vorsitzende zunächst die zu gemeinschaftlicher Verhandlung

erschienenen Mitglieder aus Wärmsle, dankte für ihre zahlreiche Theilnahme und setzte sodann die Versammlung von der Anwesenheit des Herrn Bürgermeisters Strelitz in Rennish, welcher seinerseits die Versammlung namens der Stadt Zwickau willkommen hieß und den anstehenden Berathungen die erprobtesten Erfolge wünschte.

✓ Zwickau, 28. August. Das Knappsohaftratsschaffen bei den Steinkohlenarbeiterneuerungen scheint neuerdings wieder Gegenstand lebhafter Agitation unter den Bergarbeitern werden zu fallen. Nach der im Sommer 1870 im hiesigen Kohlenreviere stattgefundenen Arbeitsaufstellung der Bergarbeiter, welche ihre Beendigung infolge des Ausbruches des deutsch-französischen Krieges stand, herrschte längere Zeit hindurch unter den Bergarbeitern Ruhe, — wenigstens traten sie mit ihren gegen die bestehenden Einrichtungen der Knappsohaftratsschaffensstreitungen nur selten und dann in einer Weise an die Öffentlichkeit, welche davon, daß sie sich über das Ende ihrer Wünsche und Streitigkeiten selbst nicht recht klar waren, Zeugnis ablegte. Es mochte dies daran liegen, daß es den Bergarbeitern an einer einheitlichen Leitung fehlte, seit nach jener Arbeitsaufstellung ihr ehemaliger Führer, ein früher Bergarbeiter, namens Dinter, vom Schauspiel seiner Tätigkeit abgetreten war. — Das das derzeitige Knappsohaftratsschaffen in manchen seiner Einrichtungen den gegenwärtigen Verhältnissen nicht mehr vollkommen entspricht und deshalb, wie jedes Menschen weiß, hier und da Anlaß zu Verbesserungen bietet, mag nicht in Abrede gestellt werden. Dieser Ansicht hat sich auch die Regierung, welche der Angelegenheit seit ihrer Aufmerksamkeit geschenkt hat, nicht verschließen können. Freilich stehen ihre Belehrungen, den hervorgerufenen Unzufriedenheiten abzuhelfen, bei der Verschiedenheit der Interessen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf große Schwierigkeiten. Zwar ist es im Chemnitzer Berginspektionsbezirke unter Vermittlung der hiesigen Regierungsbürore die gelungen, daß Interesse für Errichtung gemeinschaftlicher Knappsohaftratsschaffens zu erreichen, eine Einrichtung, die manchen, aus dem Bestehen einzelner Räte resultierenden Unzuträglichkeiten vorzukommen zweckmäßig erscheint, dahingegen möchten wir glauben, daß die Behörde im diesbezüglichen Inspektionsbezirke für ihre Bemühungen in der bezeichneten Richtung einen viel weniger günstigen Boden finden wird. Die Vereinigung der gegenwärtig hier bestehenden Knappsohaftratsschaffens, oder die Gründung einer neuen gemeinschaftlichen Räte neben den schon bestehenden Räten der einzelnen Kohlenwerke auf Grund der allgemeinen Bestimmungen des Berggesetzes über bestehende Räte findet ihrerseits an der Abgenügsamkeit der Arbeitgeber, deren hauptsächlichster Grund gegen eine gemeinschaftliche Knappsohaftratsschafft jedenfalls in der Befürchtung, sie möchten durch eine solche Einrichtung einen großen Teil ihres Einflusses auf die Arbeiter in disziplineller Hinsicht verlieren, zu suchen ist. Widerstand, während andertheils die Mehrzahl der Arbeiter wohl im Allgemeinen nichts gegen eine Zusammenlegung der bestehenden Knappsohaftratsschaffens des hiesigen Berginspektionsbezirkes, oder Gründung einer neuen gemeinschaftlichen Knappsohaftratsschafft haben würden, jedoch von einer Theilnahme des Arbeitgeber an einer solchen Räte nichts wissen will. Die Arbeiter wollen durch Abschluß der Räte, beziehentlich der Werksbeamten von den Knappsohaftratsschaffens und deren Verwaltung den Werksbesitzern jeden Einfluß auf die Arbeiter nehmen. Nachdem nun neuerdings eine Anzahl Arbeiter von Liebknecht in dieser Beziehung sich Rath erholt, legterer auch bei einer in Wilkau stattgefundenen Volksversammlung neben dem Haftpflichtgejagten das derzeitige Knappsohaftratsschaffenwesen zum Gegenstand seiner Betrachtungen gemacht, hierbei insbesondere auch die angeblich unmündige Stellung der deutschen Berg- und Hüttenarbeiter im Verhältnis zu der Sellung der englischen Arbeiter betrachtet, als Grund hieron die aus dem Einfluß der Arbeitgeber bei der Verwaltung der Knappsohaftratsschaffens resultirende Abhängigkeit der deutschen Arbeiter bezeichnet und als einziges Mittel hiergegen Verrostung der Knappsohaftratsschaffens durch die Arbeiter selbst und Vereinigung der Berg- und Hüttenarbeiter in einer die Befreiung des Arbeiters von jedem Einfluß des Arbeitgebers bedeckenden Genossenschaft empfohlen hatte, geht man damit um, in nächster Zeit eine Versammlung von Delegierten der Berg- und Hüttenarbeiter zum Zwecke der Prüfung und Revision des jetzigen Knappsohaftratsschaffenwesens, eventuell Einsetzung eines Arbeiterversammlung in Zwickau oder dessen nächster Umgebung abzuhalten. Diese Versammlung soll am 20. September d. J. stattfinden und haben Liebknecht, Götz und Rotter ihre Theilnahme zugesagt, gleichzeitig auch versprochen, die Knappsohaftratsschaffenangelegenheit im deutschen Reichstag zur Sprache zu bringen, in einer Denkschrift zu besprechen und diese dem Landtag, sowie der Deutschen Nationalversammlung vorzulegen.

Der von einigen Vereinsmitgliedern ausgegangene Antrag auf Gründung eines selbständigen Vereinspreisorgans wurde von der begutachteten Deputation der Versammlung nicht zur Annahme empfohlen, vielmehr schlug sie den „Deutschen Gemeindeamtsger“ zum Vertreter vor.

Die Versammlung der gegenwärtig hier bestehenden Knappsohaftratsschaffens, oder die Gründung einer neuen gemeinschaftlichen Räte neben den schon bestehenden Räten der einzelnen Kohlenwerke auf Grund der allgemeinen Bestimmungen des Berggesetzes über bestehende Räte findet ihrerseits an der Abgenügsamkeit der Arbeitgeber, deren hauptsächlichster Grund gegen eine gemeinschaftliche Knappsohaftratsschafft jedenfalls in der Befürchtung, sie möchten durch eine solche Einrichtung einen großen Teil ihres Einflusses auf die Arbeiter in disziplineller Hinsicht verlieren, zu suchen ist. Widerstand, während andertheils die Mehrzahl der Arbeiter wohl im Allgemeinen nichts gegen eine Zusammenlegung der bestehenden Knappsohaftratsschaffens des hiesigen Berginspektionsbezirkes, oder Gründung einer neuen gemeinschaftlichen Knappsohaftratsschafft haben würden, jedoch von einer Theilnahme des Arbeitgeber an einer solchen Räte nichts wissen will. Die Arbeiter wollen durch Abschluß der Räte, beziehentlich der Werksbeamten von den Knappsohaftratsschaffens und deren Verwaltung den Werksbesitzern jeden Einfluß auf die Arbeiter nehmen. Nachdem nun neuerdings eine Anzahl Arbeiter von Liebknecht in dieser Beziehung sich Rath erholt, legterer auch bei einer in Wilkau stattgefundenen Volksversammlung neben dem Haftpflichtgejagten das derzeitige Knappsohaftratsschaffenwesen zum Gegenstand seiner Betrachtungen gemacht, hierbei insbesondere auch die angeblich unmündige Stellung der deutschen Berg- und Hüttenarbeiter im Verhältnis zu der Sellung der englischen Arbeiter betrachtet, als Grund hieron die aus dem Einfluß der Arbeitgeber bei der Verwaltung der Knappsohaftratsschaffens resultirende Abhängigkeit der deutschen Arbeiter bezeichnet und als einziges Mittel hiergegen Verrostung der Knappsohaftratsschaffens durch die Arbeiter selbst und Vereinigung der Berg- und Hüttenarbeiter in einer die Befreiung des Arbeiters von jedem Einfluß des Arbeitgebers bedeckenden Genossenschaft empfohlen hatte, geht man damit um, in nächster Zeit eine Versammlung von Delegierten der Berg- und Hüttenarbeiter zum Zwecke der Prüfung und Revision des jetzigen Knappsohaftratsschaffenwesens, eventuell Einsetzung eines Arbeiterversammlung in Zwickau oder dessen nächster Umgebung abzuhalten. Diese Versammlung soll am 20. September d. J. stattfinden und haben Liebknecht, Götz und Rotter ihre Theilnahme zugesagt, gleichzeitig auch versprochen, die Knappsohaftratsschaffenangelegenheit im deutschen Reichstag zur Sprache zu bringen, in einer Denkschrift zu besprechen und diese dem Landtag, sowie der Deutschen Nationalversammlung vorzulegen.

Der von einigen Vereinsmitgliedern ausgegangene Antrag auf Gründung eines selbständigen Vereinspreisorgans wurde von der begutachteten Deputation der Versammlung nicht zur Annahme empfohlen, vielmehr schlug sie den „Deutschen Gemeindeamtsger“ zum Vertreter vor.

Die Versammlung der gegenwärtig hier bestehenden Knappsohaftratsschaffens, oder die Gründung einer neuen gemeinschaftlichen Räte neben den schon bestehenden Räten der einzelnen Kohlenwerke auf Grund der allgemeinen Bestimmungen des Berggesetzes über bestehende Räte findet ihrerseits an der Abgenügsamkeit der Arbeitgeber, deren hauptsächlichster Grund gegen eine gemeinschaftliche Knappsohaftratsschafft jedenfalls in der Befürchtung, sie möchten durch eine solche Einrichtung einen großen Teil ihres Einflusses auf die Arbeiter in disziplineller Hinsicht verlieren, zu suchen ist. Widerstand, während andertheils die Mehrzahl der Arbeiter wohl im Allgemeinen nichts gegen eine Zusammenlegung der bestehenden Knappsohaftratsschaffens des hiesigen Berginspektionsbezirkes, oder Gründung einer neuen gemeinschaftlichen Knappsohaftratsschafft haben würden, jedoch von einer Theilnahme des Arbeitgeber an einer solchen Räte nichts wissen will. Die Arbeiter wollen durch Abschluß der Räte, beziehentlich der Werksbeamten von den Knappsohaftratsschaffens und deren Verwaltung den Werksbesitzern jeden Einfluß auf die Arbeiter nehmen. Nachdem nun neuerdings eine Anzahl Arbeiter von Liebknecht in dieser Beziehung sich Rath erholt, legterer auch bei einer in Wilkau stattgefundenen Volksversammlung neben dem Haftpflichtgejagten das derzeitige Knappsohaftratsschaffenwesen zum Gegenstand seiner Betrachtungen gemacht, hierbei insbesondere auch die angeblich unmündige Stellung der deutschen Berg- und Hüttenarbeiter im Verhältnis zu der Sellung der englischen Arbeiter betrachtet, als Grund hieron die aus dem Einfluß der Arbeitgeber bei der Verwaltung der Knappsohaftratsschaffens resultirende Abhängigkeit der deutschen Arbeiter bezeichnet und als einziges Mittel hiergegen Verrostung der Knappsohaftratsschaffens durch die Arbeiter selbst und Vereinigung der Berg- und Hüttenarbeiter in einer die Befreiung des Arbeiters von jedem Einfluß des Arbeitgebers bedeckenden Genossenschaft empfohlen hatte, geht man damit um, in nächster Zeit eine Versammlung von Delegierten der Berg- und Hüttenarbeiter zum Zwecke der Prüfung und Revision des jetzigen Knappsohaftratsschaffenwesens, eventuell Einsetzung eines Arbeiterversammlung in Zwickau oder dessen nächster Umgebung abzuhalten. Diese Versammlung soll am 20. September d. J. stattfinden und haben Liebknecht, Götz und Rotter ihre Theilnahme zugesagt, gleichzeitig auch versprochen, die Knappsohaftratsschaffenangelegenheit im deutschen Reichstag zur Sprache zu bringen, in einer Denkschrift zu besprechen und diese dem Landtag, sowie der Deutschen Nationalversammlung vorzulegen.

Dem ersten Theile des Deputationsgutachtens trat die Versammlung nach kurzer Debatte einstimmig bei, lehnte aber den zweiten Theil ebenfalls einstimmig ab, einmal, weil aus dem empfohlenen Antritt Rücksicht Nutzen für den Verein nicht zu erwarten sei, der weitesten größten Theil der Mitglieder Mobilienversicherungen bei den verschiedensten Gesellschaften bereits abgeschlossen habe, dann und hauptsächlich aber, weil es nach dem ängstig verlegenden Inhalte einer erst unlängst erschienenen Beauftragung eines Antrittes an die Brandversicherungsgeellschaft der Lehrer.

Dem zweiten Theile des Deputationsgutachtens trat die Versammlung nach kurzer Debatte einstimmig bei,

lebhaft, beziehentlich der Werksbeamten von den Knappsohaftratsschaffens und deren Verwaltung den Werksbesitzern jeden Einfluß auf die Arbeiter nehmen. Nachdem nun neuerdings eine Anzahl Arbeiter von Liebknecht in dieser Beziehung sich Rath erholt, legterer auch bei einer in Wilkau stattgefundenen Volksversammlung neben dem Haftpflichtgejagten das derzeitige Knappsohaftratsschaffenwesen zum Gegenstand seiner Betrachtungen gemacht, hierbei insbesondere auch die angeblich unmündige Stellung der deutschen Berg- und Hüttenarbeiter im Verhältnis zu der Sellung der englischen Arbeiter betrachtet, als Grund hieron die aus dem Einfluß der Arbeitgeber bei der Verwaltung der Knappsohaftratsschaffens resultirende Abhängigkeit der deutschen Arbeiter bezeichnet und als einziges Mittel hiergegen Verrostung der Knappsohaftratsschaffens durch die Arbeiter selbst und Vereinigung der Berg- und Hüttenarbeiter in einer die Befreiung des Arbeiters von jedem Einfluß des Arbeitgebers bedeckenden Genossenschaft empfohlen hatte, geht man damit um, in nächster Zeit eine Versammlung von Delegierten der Berg- und Hüttenarbeiter zum Zwecke der Prüfung und Revision des jetzigen Knappsohaftratsschaffenwesens, eventuell Einsetzung eines Arbeiterversammlung in Zwickau oder dessen nächster Umgebung abzuhalten. Diese Versammlung soll am 20. September d. J. stattfinden und haben Liebknecht, Götz und Rotter ihre Theilnahme zugesagt, gleichzeitig auch versprochen, die Knappsohaftratsschaffenangelegenheit im deutschen Reichstag zur Sprache zu bringen, in einer Denkschrift zu besprechen und diese dem Landtag, sowie der Deutschen Nationalversammlung vorzulegen.

Die Versammlung der gegenwärtig hier bestehenden Knappsohaftratsschaffens, oder die Gründung einer neuen gemeinschaftlichen Räte neben den schon bestehenden Räten der einzelnen Kohlenwerke auf Grund der allgemeinen Bestimmungen des Berggesetzes über bestehende Räte findet ihrerseits an der Abgenügsamkeit der Arbeitgeber, deren hauptsächlichster Grund gegen eine gemeinschaftliche Knappsohaftratsschafft jedenfalls in der Befürchtung, sie möchten durch eine solche Einrichtung einen großen Teil ihres Einflusses auf die Arbeiter in disziplineller Hinsicht verlieren, zu suchen ist. Widerstand, während andertheils die Mehrzahl der Arbeiter wohl im Allgemeinen nichts gegen eine Zusammenlegung der bestehenden Knappsohaftratsschaffens des hiesigen Berginspektionsbezirkes, oder Gründung einer neuen gemeinschaftlichen Knappsohaftratsschafft haben würden, jedoch von einer Theilnahme des Arbeitgeber an einer solchen Räte nichts wissen will. Die Arbeiter wollen durch Abschluß der Räte, beziehentlich der Werksbeamten von den Knappsohaftratsschaffens und deren Verwaltung den Werksbesitzern jeden Einfluß auf die Arbeiter nehmen. Nachdem nun neuerdings eine Anzahl Arbeiter von Liebknecht in dieser Beziehung sich Rath erholt, legterer auch bei einer in Wilkau stattgefundenen Volksversammlung neben dem Haftpflichtgejagten das derzeitige Knappsohaftratsschaffenwesen zum Gegenstand seiner Betrachtungen gemacht, hierbei insbesondere auch die angeblich unmündige Stellung der deutschen Berg- und Hüttenarbeiter im Verhältnis zu der Sellung der englischen Arbeiter betrachtet, als Grund hieron die aus dem Einfluß der Arbeitgeber bei der Verwaltung der Knappsohaftratsschaffens resultirende Abhängigkeit der deutschen Arbeiter bezeichnet und als einziges Mittel hiergegen Verrostung der Knappsohaftratsschaffens durch die Arbeiter selbst und Vereinigung der Berg- und Hüttenarbeiter in einer die Befreiung des Arbeiters von jedem Einfluß des Arbeitgebers bedeckenden Genossenschaft empfohlen hatte, geht man damit um, in nächster Zeit eine Versammlung von Delegierten der Berg- und Hüttenarbeiter zum Zwecke der Prüfung und Revision des jetzigen Knappsohaftratsschaffenwesens, eventuell Einsetzung eines Arbeiterversammlung in Zwickau oder dessen nächster Umgebung abzuhalten. Diese Versammlung soll am 20. September d. J. stattfinden und haben Liebknecht, Götz und Rotter ihre Theilnahme zugesagt, gleichzeitig auch versprochen, die Knappsohaftratsschaffenangelegenheit im deutschen Reichstag zur Sprache zu bringen, in einer Denkschrift zu besprechen und diese dem Landtag, sowie der Deutschen Nationalversammlung vorzulegen.

Die Versammlung der gegenwärtig hier bestehenden Knappsohaftratsschaffens, oder die Gründung einer neuen gemeinschaftlichen Räte neben den schon bestehenden Räten der einzelnen Kohlenwerke auf Grund der allgemeinen Bestimmungen des Berggesetzes über bestehende Räte findet ihrerseits an der Abgenügsamkeit der Arbeitgeber, deren hauptsächlichster Grund gegen eine gemeinschaftliche Knappsohaftratsschafft jedenfalls in der Befürchtung, sie möchten durch eine solche Einrichtung einen großen Teil ihres Einflusses auf die Arbeiter in disziplineller Hinsicht verlieren, zu suchen ist. Widerstand, während andertheils die Mehrzahl der Arbeiter wohl im Allgemeinen nichts gegen eine Zusammenlegung der bestehenden Knappsohaftratsschaffens des hiesigen Berginspektionsbezirkes, oder Gründung einer neuen gemeinschaftlichen Knappsohaftratsschafft haben würden, jedoch von einer Theilnahme des Arbeitgeber an einer solchen Räte nichts wissen will. Die Arbeiter wollen durch Abschluß der Räte, beziehentlich der Werksbeamten von den Knappsohaftratsschaffens und deren Verwaltung den Werksbesitzern jeden Einfluß auf die Arbeiter nehmen. Nachdem nun neuerdings eine Anzahl Arbeiter von Liebknecht in dieser Beziehung sich Rath erholt, legterer auch bei einer in Wilkau stattgefundenen Volksversammlung neben dem Haftpflichtgejagten das derzeitige Knappsohaftratsschaffenwesen zum Gegenstand seiner Betrachtungen gemacht, hierbei insbesondere auch die angeblich unmündige Stellung der deutschen Berg- und Hüttenarbeiter im Verhältnis zu der Sellung der englischen Arbeiter betrachtet, als Grund hieron die aus dem Einfluß der Arbeitgeber bei der Verwaltung der Knappsohaftratsschaffens resultirende Abhängigkeit der deutschen Arbeiter bezeichnet und als einziges Mittel hiergegen Verrostung der Knappsohaftratsschaffens durch die Arbeiter selbst und Vereinigung der Berg- und Hüttenarbeiter in einer die Befreiung des Arbeiters von jedem Einfluß des Arbeitgebers bedeckenden Genossenschaft empfohlen hatte, geht man damit um, in nächster Zeit eine Versammlung von Delegierten der Berg- und Hüttenarbeiter zum Zwecke der Prüfung und Revision des jetzigen Knappsohaftratsschaffenwesens, eventuell Einsetzung eines Arbeiterversammlung in Zwickau oder dessen nächster Umgebung abzuhalten. Diese Versammlung soll am 20. September d. J. stattfinden und haben Liebknecht, Götz und Rotter ihre Theilnahme zugesagt, gleichzeitig auch versprochen, die Knappsohaftratsschaffenangelegenheit im deutschen Reichstag zur Sprache zu bringen, in einer Denkschrift zu besprechen und diese dem Landtag, sowie der Deutschen Nationalversammlung vorzulegen.

Die Versammlung der gegenwärtig hier bestehenden Knappsohaftratsschaffens, oder die Gründung einer neuen gemeinschaftlichen Räte neben den schon bestehenden Räten der einzelnen Kohlenwerke auf Grund der allgemeinen Bestimmungen des Berggesetzes über bestehende Räte findet ihrerseits an der Abgenügsamkeit der Arbeitgeber, deren hauptsächlichster



Norddeutsche Lloyd

Postdampfschiffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore

Schenklaub	1.	Sept.	nach Newyork	Hörnberg**
Olof	2.	"	Baltimore	Würzburg**
Möller**	3.	"	Newyork	Weber**
Americo**	4.	"	Newyork	General Wever**
Gaußauer**	5.	"	Baltimore	Main**
Germann**	6.	"	Newyork	Master Hörn
Deutschland	12.	"	Newyork	General Brandstetter**
	15.	"	Baltimore	Würzburg**

* über Havre, ** über Southampton, † direct.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Classe 165 Thaler, zweite Classe 100 Thaler.

Zwischenland von 1. September an 30 Thaler.

Passage-Preise nach Baltimore: Classe 133 Thaler, Zwischenland an 30 Thaler.

von Bremen nach Neworleans,

Havre und event. Hayava anlaufen.

Frankfurt 22. Sept. Strasburg 6. Okt. 1863 20. Okt.

Gaußauer 3. Nov. General Wever 17. Nov. Frankfurt 1. Okt.

Nähere Auskunft ertheilt die Unternehmung und die von derselben mit der An-

nahme von Passagieren betroffenen Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Ich bin ermächtigt, für die obigen Postdampfer Passagiere fest anzunehmen, und halte zu Contractabschlüssen meine Agentur beständig empfohlen.

Adolph Hessel, Dresden, Schelfstraße 7, part.

Zu Bolognesi-Kanone und Contractabschlüssen für obige Dampfer ist ermächtigt das Central-Dampfschiffahrt's Comptoir, Dresden, Wallstraße 34.

Begegnend auf diese Annonce empfehlen wir uns zur Verhinderung jeder näheren Auskunft und zur Abteilung ähnlicher Schiffskontakte.

A. W. Schneider & Co., Dresden, Oberleitstrasse 10, concionnaire Agenten.

II. Bahnhofstraße 6c.

Neue bedeutende Preidermäßigung!
Nach Amerika für nur 30 Thaler.

Hamburg-Amerikanische Packefahrt-Aktion-Gesellschaft
Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

Hamburg und New-York

vermittelst der berühmtesten und prächtigsten großen Post-Dampfschiffe

Kapringia, 2. Sept. Savaria, 19. Sept. Cleopatra, 3. Oct.

Wettbewerbs, 9. Sept. Pomerania 23. Sept. Hammoria, 7. Oct.

Alzira, 16. Sept. Hispania, 30. Sept.

und weiter regelmäßig jeden Mittwoch.

Passagepreise: 1. Classe Pr. A. 165, 2. Classe 100, 3. Classe der deck 100, 4. Classe der unterdeck 50. —

Zwischen Hamburg und Westindien.

nach St. Thomas, Curacao, Maracaibo, Sabanilla, Puerto Cabello, La Guaya, Aruba, San Juan de Puerto Rico, Cay Hayti, Port au Prince, Gonave, Puerto Plata und Colon, von wo via Panama Rückflug nach allen Häfen westlichen Boliviens und San Francisco, sowie nach Japan und China

Francia, 8. Sept. Paragonia, 8. Oct. Alzira, 8. Nov.

Germany, 23. Sept. Hispania, 23. Oct. Hammoria, 23. Nov.

und weiter regelmäßig den 8. und 23. jeden Monats.

Nähere Auskunft wegen Preise und Passage ertheilt nicht seinen Inlandsagenten der General-Verschaffung.

August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,
33, 34 Admirallitätsstrasse, HAMBURG.

In Dresden bei den General-Agenten Adolph Hessel, Schelfstraße 7, Leipzig bei Carl O. B. Vieweg, Chemnitz bei Carl Oscar Dietz, Zwischenland bei Franz Flemming.

Aechter

1. 33434.

Feigen-Caffee

aus der seit 40 Jahren bestehenden Fabrik von Johanna Oberlindöber in Greifswald (Papier) aus den edelsten Sorten Feigen erzeugt, von Herren besonders für Kinder und nervenschwache Personen empfohlen, liefert ein sehr angenehmes Gefühl und giebt dem Caffee eine schöne flotte Farbe.

Den allgemeinen en gros Verlauf in Sachsen, Thüringen und der preuß. Provinz zu Sachsenhausen haben die Herren Röthing & Zinck in Leipzig übernommen.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststrasse 25.

22. M über dem Kultpunkt des Albergs, 1978 M über der Oberfläche.

Tag	Stunden	Windrichtung	Windstärke	Temperatur	Wetter	Wolkenzustand
28. 6.	8.2	751.00	92	W	9	4.9
28. 6.	16.2	745.43	42	SSW	16.3	4.9
28. 6.	21.0	748.92	61	WSW	0	4.9



Ablauf der Eisenbahnen nach:

Freitag, 1. Aug. 1. Kl. 10.30, 2. Kl. 11.30, 3. Kl. 12.30, 4. Kl. 13.30, 5. Kl. 14.30, 6. Kl. 15.30, 7. Kl. 16.30, 8. Kl. 17.30, 9. Kl. 18.30, 10. Kl. 19.30, 11. Kl. 20.30, 12. Kl. 21.30, 13. Kl. 22.30, 14. Kl. 23.30, 15. Kl. 24.30, 16. Kl. 25.30, 17. Kl. 26.30, 18. Kl. 27.30, 19. Kl. 28.30, 20. Kl. 29.30, 21. Kl. 30.30, 22. Kl. 31.30, 23. Kl. 32.30, 24. Kl. 33.30, 25. Kl. 34.30, 26. Kl. 35.30, 27. Kl. 36.30, 28. Kl. 37.30, 29. Kl. 38.30, 30. Kl. 39.30, 31. Kl. 40.30, 32. Kl. 41.30, 33. Kl. 42.30, 34. Kl. 43.30, 35. Kl. 44.30, 36. Kl. 45.30, 37. Kl. 46.30, 38. Kl. 47.30, 39. Kl. 48.30, 40. Kl. 49.30, 41. Kl. 50.30, 42. Kl. 51.30, 43. Kl. 52.30, 44. Kl. 53.30, 45. Kl. 54.30, 46. Kl. 55.30, 47. Kl. 56.30, 48. Kl. 57.30, 49. Kl. 58.30, 50. Kl. 59.30, 51. Kl. 60.30, 52. Kl. 61.30, 53. Kl. 62.30, 54. Kl. 63.30, 55. Kl. 64.30, 56. Kl. 65.30, 57. Kl. 66.30, 58. Kl. 67.30, 59. Kl. 68.30, 60. Kl. 69.30, 61. Kl. 70.30, 62. Kl. 71.30, 63. Kl. 72.30, 64. Kl. 73.30, 65. Kl. 74.30, 66. Kl. 75.30, 67. Kl. 76.30, 68. Kl. 77.30, 69. Kl. 78.30, 70. Kl. 79.30, 71. Kl. 80.30, 72. Kl. 81.30, 73. Kl. 82.30, 74. Kl. 83.30, 75. Kl. 84.30, 76. Kl. 85.30, 77. Kl. 86.30, 78. Kl. 87.30, 79. Kl. 88.30, 80. Kl. 89.30, 81. Kl. 90.30, 82. Kl. 91.30, 83. Kl. 92.30, 84. Kl. 93.30, 85. Kl. 94.30, 86. Kl. 95.30, 87. Kl. 96.30, 88. Kl. 97.30, 89. Kl. 98.30, 90. Kl. 99.30, 91. Kl. 100.30, 92. Kl. 101.30, 93. Kl. 102.30, 94. Kl. 103.30, 95. Kl. 104.30, 96. Kl. 105.30, 97. Kl. 106.30, 98. Kl. 107.30, 99. Kl. 108.30, 100. Kl. 109.30, 101. Kl. 110.30, 102. Kl. 111.30, 103. Kl. 112.30, 104. Kl. 113.30, 105. Kl. 114.30, 106. Kl. 115.30, 107. Kl. 116.30, 108. Kl. 117.30, 109. Kl. 118.30, 110. Kl. 119.30, 111. Kl. 120.30, 112. Kl. 121.30, 113. Kl. 122.30, 114. Kl. 123.30, 115. Kl. 124.30, 116. Kl. 125.30, 117. Kl. 126.30, 118. Kl. 127.30, 119. Kl. 128.30, 120. Kl. 129.30, 121. Kl. 130.30, 122. Kl. 131.30, 123. Kl. 132.30, 124. Kl. 133.30, 125. Kl. 134.30, 126. Kl. 135.30, 127. Kl. 136.30, 128. Kl. 137.30, 129. Kl. 138.30, 130. Kl. 139.30, 131. Kl. 140.30, 132. Kl. 141.30, 133. Kl. 142.30, 134. Kl. 143.30, 135. Kl. 144.30, 136. Kl. 145.30, 137. Kl. 146.30, 138. Kl. 147.30, 139. Kl. 148.30, 140. Kl. 149.30, 141. Kl. 150.30, 142. Kl. 151.30, 143. Kl. 152.30, 144. Kl. 153.30, 145. Kl. 154.30, 146. Kl. 155.30, 147. Kl. 156.30, 148. Kl. 157.30, 149. Kl. 158.30, 150. Kl. 159.30, 151. Kl. 160.30, 152. Kl. 161.30, 153. Kl. 162.30, 154. Kl. 163.30, 155. Kl. 164.30, 156. Kl. 165.30, 157. Kl. 166.30, 158. Kl. 167.30, 159. Kl. 168.30, 160. Kl. 169.30, 161. Kl. 170.30, 162. Kl. 171.30, 163. Kl. 172.30, 164. Kl. 173.30, 165. Kl. 174.30, 166. Kl. 175.30, 167. Kl. 176.30, 168. Kl. 177.30, 169. Kl. 178.30, 170. Kl. 179.30, 171. Kl. 180.30, 172. Kl. 181.30, 173. Kl. 182.30, 174. Kl. 183.30, 175. Kl. 184.30, 176. Kl. 185.30, 177. Kl. 186.30, 178. Kl. 187.30, 179. Kl. 188.30, 180. Kl. 189.30, 181. Kl. 190.30, 182. Kl. 191.30, 183. Kl. 192.30, 184. Kl. 193.30, 185. Kl. 194.30, 186. Kl. 195.30, 187. Kl. 196.30, 188. Kl. 197.30, 189. Kl. 198.30, 190. Kl. 199.30, 191. Kl. 200.30, 192. Kl. 201.30, 193. Kl. 202.30, 194. Kl. 203.30, 195. Kl. 204.30, 196. Kl. 205.30, 197. Kl. 206.30, 198. Kl. 207.30, 199. Kl. 208.30, 200. Kl. 209.30, 201. Kl. 210.30, 202. Kl. 211.30, 203. Kl. 212.30, 204. Kl. 213.30, 205. Kl. 214.30, 206. Kl. 215.30, 207. Kl. 216.30, 208. Kl. 217.30, 209. Kl. 218.30, 210. Kl. 219.30, 211. Kl. 220.30, 212. Kl. 221.30, 213. Kl. 222.30, 214. Kl. 223.30, 215. Kl. 224.30, 216. Kl. 225.30, 217. Kl. 226.30, 218. Kl. 227.30, 219. Kl. 228.30, 220. Kl. 229.30, 221. Kl. 230.30, 222. Kl. 231.30, 223. Kl. 232.30, 224. Kl. 233.30, 225. Kl. 234.30, 226. Kl. 235.30, 227. Kl. 236.30, 228. Kl. 237.30, 229. Kl. 238.30, 230. Kl. 239.30, 231. Kl. 240.30, 232. Kl. 241.30, 233. Kl. 242.30, 234. Kl. 243.30, 235. Kl. 244.30, 236. Kl. 245.30, 237. Kl. 246.30, 238. Kl. 247.30, 239. Kl. 248.30, 240. Kl. 249.30, 241. Kl. 250.30, 242. Kl. 251.30, 243. Kl. 252.30, 244. Kl. 253.30, 245. Kl. 254.30, 246. Kl. 255.30, 247. Kl. 256.30, 248. Kl. 257.30, 249. Kl. 258.30, 250. Kl. 259.30, 251. Kl. 260.30, 252. Kl. 261.30, 253. Kl. 262.30, 254. Kl. 263.30, 255. Kl. 264.30, 256. Kl. 265.30, 257. Kl. 266.30, 258. Kl. 267.30, 259. Kl. 268.30, 260. Kl. 269.30, 261. Kl. 270.30, 262. Kl. 271.30, 263. Kl. 272.30, 264. Kl. 273.30, 265. Kl. 274.30, 266. Kl. 275.30, 267. Kl. 276.30, 268. Kl. 277.30, 269. Kl. 278.30, 270. Kl. 279.30, 271. Kl. 280.30, 272. Kl. 281.30, 273. Kl. 282.30, 274. Kl. 283.30, 275. Kl. 284.30, 276. Kl. 285.30, 277. Kl. 286.30, 278. Kl. 287.30, 279. Kl. 288.30, 280. Kl. 289.30, 281. Kl. 290.30,